

# Wochenblatt

Fernsprecher

№ No. 18. №

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt  
Abonnement. Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 A.  
Lokalpr. 10 A. Reklame 20 A.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Wollung, Großröhrensdorf, Brettnitz, Hauswalde, Ohorn, Oberseina, Niederseina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 145.

Dienstag, den 5. Dezember 1905

57. Jahrgang.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 Arbeiter für Zementfabrik und 1 Knecht für Landwirtschaft sofort in dauernde Beschäftigung von Anton Seidel, Rittergut Straßgräbchen.
- 2 Knechte zu Pferden sofort (240 Mark Jahreslohn) und 2 Knechte zu Pferden zum 1. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von H. Bode, Reichenbach b. Königsbrück.
- 3 Knechte und eine Hausmagd für Landwirtschaft pr. 1. Januar 1906 (Lohn nach Vereinbarung) von Richard Springer, Schäfereigutsbesitzer, Großröhrensdorf.
- 1 Frau zur Pflege von 2 Kindern, wenn tüchtig mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, sofort für dauernd (Lohn nach Uebereinkunft) von Eduard Pöhlting, Otterschütz bei Königsbrück.
- 1 Pferdeknecht für Landwirtschaft zum sofortigen Antritt (Lohn nach Uebereinkunft) in Mittelbach Gut Nr. 10.
- 1 Kutscher und 1 Arbeiter für die Landwirtschaft (Lohn 80 bez. 100 Pfg. täglich nebst freier Station) von M. Jeschki, Rittergutsbesitzer, Lehndorf.
- 1 Wirtschaftlerin für Hausarbeit zum 1. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von Jacob Handrick, Höflein b. Käckelwitz.
- 1 Pferdeknecht und 1 Ochsenknecht zum 2. Januar 1906 (nach Uebereinkommen) von Rittergut Wischheim, Nide.
- 1 Lehrling, Tischler und Glaser, für Neujahr oder Ostern, Lehrzeit nach Uebereinkunft, von Oswald Müller, Tischlermeister, Königsbrück.
- 1 Arbeiterfamilie zum sofortigen Antritt von Paul Stephan, Inspektor, Rittergut Wohla.

## Montag, den 11. Dezember 1905, Viehmarkt in Bischofswerda.

### Drahtberichte des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, 4. Dezember 1905, vorm. 1/10 Uhr.

Dresden, 3. Dezember. Heute Vormittag wurden hier **sieben sozialdemokratische Versammlungen gegen das bestehende Landtagswahlrecht** abgehalten, die überaus zahlreich besucht waren. Nach Schluß der Versammlungen begaben sich die Teilnehmer in geschlossenen Zügen nach der inneren Stadt. Diese wurden jedoch von der Polizei in kleinere Abteilungen aufgelöst. Als die Demonstranten in der Neustadt die nach der Altstadt führende Brücke zu überschreiten suchten, wurden sie von der Polizei mit blanker Waffe daran verhindert. Dabei wurden einige Personen verletzt. Vor dem Königl. Schloß veranstalteten etwa 1000 Personen eine Kundgebung, wurden aber ebenfalls von der Polizeimannschaft mit blanker Waffe daran verhindert. Auch hierbei wurde eine Anzahl verletzt und mehrere Personen verhaftet. Versuche zu Kundgebungen vor der Wohnung des Staatsministers v. Meisch wurden von der Polizei ebenfalls unterdrückt. **Die Gesamtzahl der Demonstranten dürfte 15000 überschritten haben.** Sämtliche Polizeimannschaften der Stadt waren aufgeboden. Die Militärposten standen unter Gewehr. (Wolffs Bureau.)

(Siehe besonderen Artikel in der Beilage)

Chemnitz, 3. Dezember. In fünf verschiedenen Lokalen fanden heute Vormittag **sozialdemokratische Versammlungen** statt, in welchen gleichlautende Resolutionen zu Gunsten eines allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Landtagswahlrechts angenommen wurden. Nach Schluß der Versammlungen zogen mehrere Tausend Teilnehmer unter Veranstaltung von Kundgebungen gegen das bestehende sächsische Landtagswahlrecht durch die Straßen der Stadt. Am Rathausplatz trat den Manifestanten ein starkes Polizeiaufgebot entgegen und zerstreute die Menge. Es wurden sechs Verhaftungen vorgenommen. (Wolffs Bureau.)

Dresden, 4. Dezember 1905, mittags 12 Uhr.

Plauen i. V., 4. Dezember. Auch hier fanden gestern lebhafteste Straßendemonstrationen von sozialdemokratischer Seite gegen das Dreiklassenwahlrecht statt. Nach einer sozialdemokratischen Versammlung im „Schillergarten“ zogen etwa 1000 Mann vor die Wohnung des Oberbürgermeisters und wollten sich von dort durch die Breitenstraße vor die Wohnung des Amtshauptmanns begeben, wurden aber von der Polizei da-

ran verhindert. Die Menge zog hier ab nach dem Marktplatz, wo in den engen Nebenstraßen ein ziemlich gefährliches Gedränge entstand. Der Polizei gelang es schließlich, die Leute zum Verlassen des Marktplatzes zu bewegen. Es wurden 10 Verhaftungen vorgenommen; die Verhafteten ließ man jedoch mit Ausnahme einiger Ausländer bald darauf wieder frei. (Wolffs Bureau.)

### Neueste Ereignisse.

Die Erregung der Dresdner Arbeiterschaft über die Vorfälle am Sonntag dauert an, ohne daß es zu Ruhestörungen gekommen ist.

Die Unterwerfung der Hottentotten hat sich, wie Gouverneur v. Lindequist meldet, unter den von ihm gestellten Bedingungen vollzogen.

In Pest haben die Schriftsteller beschlossen, solche Zeitungen, die die Sozialisten und das allgemeine Wahlrecht in einer ihnen gehässig erscheinenden Weise angreifen, nicht zu lesen. Infolgedessen konnten gestern sechs Blätter nicht erscheinen.

In Philadelphia wurde in das Eisenbahn-Coupee, in welchem der Präsident Roosevelt saß, beim Passieren des Zuges ein schweres Eisenstück geschleudert. Es wurde niemand verletzt.

Die japanische Regierung hat Rußland ersucht, die diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Als einen neuen Sympathiebeweis konnte die im besten Ansehen stehende freiwillige Feuerwehr den zahlreichen Besuch bei dem am Sonntag im großen Schützenhaus-Saale veranstalteten öffentlichen Theaterabend erblicken. Der Aufführung ging ein die segensreiche Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehren trefflich illustrierender Prolog, gesprochen von Fräulein Gube, voraus. Was alsdann mit der getreuen Wiedergabe des schönen Volksstückes: „Die Wieder des Mustikanten“ von Rud. Kneifel, geboten wurde, waren überraschende, gemütvoll und gut charakterisierte Leistungen, die durch lebhaftesten Beifall und vielfach ausgesprochene Anerkennung den wohlverdienten Lohn fanden. Ganz besonders erfreute am Sonntag die geschickte Hand der Regie, welche nicht nur für ein gefälliges und wirkames szenisches Bild Sorge trug, sondern auch das Zusammenspiel zu einem solchen gestaltete. Man sah und fühlte es, daß die Mitwirkenden sich ihren Rollen mit vollem Eifer und größter Hingabe widmeten und ihrerseits alles geschah, um ein tatsächliches Gelingen in dieselben zu ermöglichen. Dem Theater folgte ein gut frequentierter Ball. Die Einnahme des in jeder Beziehung sehr gut verlaufenen Abends stellt sich, wie wir in Erfahrung bringen, auf die stattliche Summe von 274 Mark. — Ein Uebelstand, der bisher bei allen

größeren Veranstaltungen im Schützenhaus als lästig empfunden wurde und der Abhilfe bedarf, ist das langsame Abnehmen und Aushändigen der Garderobenstücke, was ein längeres Warten zur Folge hat. Die Garderobe ist groß und schön angelegt und eingerichtet, so daß es nur an umsichtiger, flotter Bedienung fehlen kann.

Pulsnitz. Der vorgestrige erste Sonntag mit erweiterter Geschäftigkeit brachte einen etwas lebhafteren Verkehr in hiesiger Stadt hervor. Bemerkenswert war derselbe namentlich in den Nachmittagsstunden. Die Kaufkraft bewegte sich noch in bescheidenen Grenzen. Man hielt zunächst erst Umschau vor den mancherlei kleinen und hübsch arrangierten Ausstellungen in den Schaufenstern, wobei allerdings schon dieser und jener Gegenstand für den Weihnachtseinkauf vorgemerkt ward.

Pulsnitz. Resultate der am 1. Dezember 1905 stattgefundenen Volkszählung gingen uns bisher zu:

Ort	Einwohnerzahl	
	am 1. Dezbr. 1900	am 1. Dezbr. 1905
Pulsnitz	3750	3939
Pulsnitz M. S.	1371	1523
Böhmisches Wollung	480	505
Friedersdorf	538	563
Ohorn nebst Gutsbezirk	2164	2313
Oberseina	1121	1151
Niederseina	839	890
Weißbach	287	325
Oberlichtenau	1236	1245
Lichtenberg	1407	1509
Leppersdorf	950	1053
Großröhrensdorf	6769	vorläufig 7399
Kleinröhrensdorf	482	505
Gersdorf	1119	1154
Wallroda	697	798
Loßdorf	1446	1588
Großhermannsdorf	956	1081
Ullersdorf	487	541
Ottendorf-Moritzdorf	2364	2470
Großkottla	523	578
Kleinoktla	141	160
Kloßtze	4205	vorläufig 4683

In nächster Nummer werden wir eine interessante Vergleichstabelle der früheren Bevölkerungsverhältnisse von Pulsnitz und Umgegend bringen.

Ueber den Paketverkehr während der Weihnachtszeit hat das Reichspostamt, wie alljährlich, eine für alle Postanstalten geltende längere Verfügung erlassen, die u. a. auch eine vorsichtige Behandlung der Pakete den beteiligten Beamten zur Pflicht macht. Die Pakete dürfen nicht geworfen oder gegeneinander gestoßen werden, sondern sind von Hand zu Hand zu geben. Auch für die Sicherung der kleinen Pakete mußte besonders gefordert werden, was durch Verpackung der Faustpakete in die Briefbeutel und der übrigen kleinen Pakete in Paketsäcke zu geschehen hätte. Die Vereinnigung mehrerer Pakete zu einer Paketadresse ist für die Zeit vom 10 bis 25. Dezember nicht gestattet.

Anlässlich der Marinevorlage bringt die „Flotte“ einen Artikel, in dem unsere „Kreuzerflotte“ in kurzer, gemeinverständlicher Weise scharf beleuchtet wird. — Die verschiedenen Aufgaben der Masten und Schornsteine eines Kriegs-

Schnelleste Lieferung!

